Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven - Bederkesa e.V.

Herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn

19. Jahrgang 4. Quartal 2009

108



Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest



und ein erfolgreiches neues Jahr 2010!


Gemüsehof Olendiek
Ihr Fachgeschäft für Vitamine
Niederstrich 1 · 27632 Cappel · Tel.: 04741/ 1317
„Grüne Kiste" - Lieferung frei Haus
Der Vitaminstoß. Obst- und Gemüsemischung
Frische-Service für die Gastronomie · Hofladen
Wochenmärkte in Cuxhaven
und Bad Bederkesa
Gemüsehof Olendiek
www.eww-wib.de
Elbe-Weser Werkstätten
Gemeinnützige GmbH
EWW


Wellness für Sie und Ihn...
AquaVitales
Moor-Therme
Bad Bederkesa
...Erholen
...Entspannen
...Wohlfühlen
Jeden Dienstag Damensauna 10-22 Uhr
www.moor-therme.de
Berghorn 13 · 27624 Bad Bederkesa am See · Telefon 04745/9433-0

Unsere „neue“ historische Bank . . .

. . . hat zu den letzten Fahrtagen dieser Saison ihren Platz am Bahnsteig „Schaufenster Fischereihafen“ eingenommen. Viele Fahrgäste haben es uns gedankt, konnten sie doch nach einem ausgiebigen Bummel in der maritimen Welt und sicher müden Beinen die Zeit des Wartens auf unseren Museumszug angenehmer überstehen !



In Heft 106 berichteten wir darüber, dass unsere Mitglieder Ingrid und Dietrich Rogner diese Bank in Fleißarbeit „aufpoliert“ haben. In der jetzt beginnenden Winterzeit (die Bank wird eingelagert) werden sie sicher wieder so nett sein und die ersten Gebrauchsspuren beseitigen! Der Vorstand ist derzeit bemüht, ein geeignetes Schutzdach für diese Bank zu finden (für **Tipps dazu** wären wir allen Lesern sehr dankbar!) *(wh)*

Gästeecho

Unsere ehrenamtlich Tätigen geben sich immer wieder die größte Mühe, den Gästen der Museumsbahn unvergessliche Erlebnisse bei einer Reise im historischen Zug der 50ger Jahre zu vermitteln und mit nach Hause zu geben. Dieses wird auch vielfach honoriert, meistens in Form lobender Worte im direkten Gespräch mit dem Fahrdienst- oder dem Servicepersonal. Das tut gut!! – wir freuen uns aber auch über nette Karten oder Briefe, die uns erreichen. Wir wollen versuchen, hin und wieder solche Gästemeinungen – selbst wenn sie mal kritisch sein sollten – in unseren Vereinsheften abzudrucken!

So erreichte uns zu Beginn der diesjährigen Fahrsaison folgende Karte aus Langen von der Familie Sponner, die den Museumszugbetrieb immer direkt vom Garten aus erlebt: *„Hallo Eisenbahnfahrer, wir wünschen Euch und der Museumsbahn für das Jahr 2009 alle Zeit eine gute Fahrt und viele Besucher. Super, dass es Euch gibt!“*

Dann eine mail eines Fahrgastes aus Wehden (Georg Kempinski) mit folgendem Inhalt: *„Hallo liebe Mitglieder der Museumsbahn Bad Bederkesa, möchte mich für die tolle*

Organisation bedanken. Nettes hilfsbereites Personal, tolle unterhaltsame Musik, klasse Service. Vielen Dank für den schönen Tag. Werde mit meiner Familie wiederkommen."

Auf anderem Weg erreichte uns kürzlich ein kleiner und netter auf die Eisenbahn bezogener Witz, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen – schmunzeln Sie mit uns:

„Sitzen zwei Betrunkene an den Gleisen und kauen auf den Schienen herum. Sagt der eine: „Die sind aber hart." Sagt der andere: „Dann geh doch da rüber, da ist 'ne Weiche."

Ein Gespräch eines Geschäftsmannes mit dem Vereinsvorsitzenden anlässlich des Begegnungsabends unseres Sponsors, der Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln, am 27. Oktober hatte folgenden Inhalt und folgendes Ergebnis:

„Es ist bewundernswert, was ihr in der Museumsbahn da so auf die Beine stellt. Das ruft ja gerade zu nach Unterstützung – und deshalb werde ich ab sofort Mitglied bei Euch! (. . . und Dr. Jörn Baecker ist seit kurzem neues Vereinsmitglied – herzlich Willkommen! . . . und er nahm auch schon an der letzten Mitgliederversammlung teil, interessiert sich für die Archivarbeit und war auch dort schon zugegen.)

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese netten Wünsche und Initiativen **und ermuntern alle Leser, uns ihre Meinungen zu unserer Arbeit zuzusenden.** *(wh)*

Viehverladeboxen

Was hat das mit der Museumsbahn, ja was hat das überhaupt mit Bahnhöfen zu tun?, das wird sich sicherlich manch einer zu dieser Überschrift fragen.

Doch es gab sie einmal, diese Vieheinstellplätze, insbesondere an Bahnhöfen in ländlichen Regionen – so auch am Bahnhof Bederkesa.

Bis in die 1960ger Jahre wurden sie für den Transport von Vieh auf Güterwagen genutzt. Danach fanden sie häufig nur noch Verwendung zum Abstellen von Gegenständen aller Art – oder wie bei uns zur Unterbringung von Kleinvieh (durch eine Verpachtung an Privat – z. B. bei unserem Bahnhof an einen Nachbarn, Herrn Olschewski, der daraus Verschläge baute und die Freiflächen zu den Gleisen hin einzäunte.



Früher waren sie so gebaut, dass der Landwirt mit seinen Fahrzeugen (seinerzeit vielfach noch von Pferden gezogen) über die Rampe von hinten so an die Boxen heran fahren konnte, dass seine Ladeflächen mit den Eingängen zu den Boxen eine Ebene bildeten. Das Vieh wurde hinein getrieben und hier dann so lange „zwischengelagert", bis der nächste Viehtransport der Bahn sie aufnehmen konnte. Durch die vorderen Türen verließ das Vieh die Boxen, um jetzt wieder höhengleich über die Ladestrasse in die Viehtransportwagen auf dem Gleis getrieben zu werden.
Zur Aufnahme des Dungs während der Wartezeit in den Boxen war extra eine betonierte Dunggrube am Ende der Boxen gebaut worden, deren Fragmente bei uns noch sichtbar sind.
Nun haben unsere Mitarbeiter die 4 Boxen im Zuge der großen Aufräumarbeiten auf der Verladerampe (siehe Heft 107, Seiten 6 u. 7) entrümpelt, Risse in den Wänden ausgebessert, Wandteile neu aufgemauert und letztendlich mit einem neuen Farbanstrich versehen.



Hiermit will unser Verein unter anderem auch diese heute kaum noch vorhandenen Relikte früherer Zeiten für spätere Generationen zum Nachvollziehen von Bahngeschichte vorhalten. *(wh)*

Korrektur:

So ist das Leben . . . auch bei der Zusammenstellung unserer Vereinsmitteilungen schleicht sich hin und wieder mal einen Fehler ein. So war es auch beim letzten Heft Nr. 107: Dieses wurde versehentlich für das „2. Quartal 2009" ausgefertigt. Dieses Quartal war aber natürlich schon mit dem Heft Nr. 106 belegt. Somit musste es für **Nr. 107 richtig heißen: „3. Quartal 2009"**! Wir bitten um Entschuldigung. *(wh)*

Mitgliederveränderungen in unseren Verein:

Austritte: Beerster Botterkoken Club aus Bederkesa, Reisebüro Holyday aus Bad Bederkesa, Egon Schmedes aus Bad Bederkesa.
Eintritte: Wir freuen uns, wieder neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Allerich von Seggern aus Bremerhaven, Dr. Jörn Baecker aus Bad Bederkesa..

LVM Versicherungen

Apel & Kopschick GbR

Mattenburger Str. 18
27624 Bad Bederkesa
Telefon 0 47 45/66 65

Einladung zur

23. Ordentlichen Mitgliederversammlung

– der Jubiläumsversammlung zu 20 Jahren Vereinsgeschichte –

am Samstag, 20. März 2010, 14.00 Uhr
in die vereinseigene Werkhalle
in Bad Bederkesa, Gewerbegebiet 24

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste
2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellen der Tagesordnung
4. Bericht des Vorsitzenden über Vereinsangelegenheiten
5. Kassenbericht 2009
6, Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen:
   a) zum Vorstand (2 stellv. Vorsitzender, Kassenführer, Schriftführer)
   b) 1 Kassenprüfer
8. Anregungen, Anfragen
9. Verschiedenes

Nach anschließenden Worten des Vorsitzenden zum 20jährigen Vereinsjubiläum und einigen wenigen Grußworten lädt der Vorstand ein zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Tee, bei Kuchen und netten, vielleicht auch erinnerungsreichen Gesprächen – die durch einen visuellen Rückblick angereichert werden können.

Ein Jubiläumsfest für alle Freunde der Museumsbahn, für die Bevölkerung und Gäste aus nah und fern ist für den 1. Mai 2010 rund um den Bahnhof und unsere Hallen vorgesehen.

Der Vorstand

Herbstfahrt nach Worpswede

10.17 Uhr ab Langen



Am 3. Oktober fuhr der Museumszug mit der Dampflok des Herrn Förster zur letzten Sonderfahrt dieses Jahres nach Worpswede. Worpswede ist immer ein interessantes Ziel in unserer Gegend. Sturm und Regen waren angesagt. Als meine Frau und ich mit anderen Fahrgästen am Bahnhof Langen zustiegen, war es jedoch trockenes und ruhiges Herbstwetter, und dieses blieb auch so bis zur Rückfahrt am Abend. Pünktlich traf der Zug in Langen ein und fuhr um 10.17 Uhr weiter. Etliche Plätze waren schon von erwartungsfrohen und gut gelaunten Fahrgästen aus Bederkesa und Umgebung besetzt. Nach dem nächsten Halt in Bremerhaven-Hauptbahnhof waren die Wagen nahezu voll. Der Zug setzte sich schnaufend in Richtung Osterholz-Scharmbeck in Bewegung. Die EVB-Strecke nach Bremervörde konnte nicht genutzt werden, da bei Bremervörde Gleisbauarbeiten liefen. Bald erreichten wir Lübberstedt und fuhren dort erst einmal auf ein Ausweichgleis. Nahverkehrszüge und Containerzüge fuhren in beiden Richtungen vorüber. Aber das tat der guten Laune keinen Abbruch. Ein fleißiges Service-Personal bot mehrfach Getränke sowie Kaffee und Kuchen an. Der lustige Sohn des Lokführers verteilte in Eisenbahnuniform Prospekte an die Fahrgäste und machte Reklame für eine Postkarte von der Dampflok. Vor allem aber sorgte die „Bratenrock-kapelle" aus Bad Bederkesa für gute Stimmung und





animierte sogar einige Fahrgäste zum Mitsingen. Nach 35 Minuten durften wir bis Osterholz-Scharmbeck weiterfahren. Auch hier standen wir einige Minuten am Bahnsteig, bis die Lok bei laufendem Zugbetrieb der DB umgesetzt werden konnte. Dann ging es von der Hauptstrecke ab und auf der alten Moorbahntrasse in Richtung Worpswede. Eine andere Landschaft tat sich auf; breite Kanäle und die hoch mit

Wasser gefüllte Hamme wurden langsam überquert. Endlich erreichten wir um 13.05 Uhr den historischen Bahnhof von Worpswede.



Was konnte man nun in Worpswede unternehmen? Die fortgeschrittene Mittagszeit legte es nahe, sich schnell ein Restaurant für den Mittagstisch zu suchen. Auf dem Weg dorthin haben wir noch der Ortskirche einen Besuch abgestattet und die sehr bescheidene Inneneinrichtung wahrgenommen. Auf dem nahen Friedhof besuchten wir das Grab von Paula Modersohn-Becker. Nach dem Essen in einem gemütlichen Lokal hatten wir die Idee, zum „Haus im Schluh" zu spazieren. Hierhin hatte sich die Frau des Malers Heinrich Vogeler zurückgezogen, nach dem sie den „Barkenhoff" verkaufen musste. Heute ist es ein interessantes kleines Museum. Der Besuch einer ortstypischen Bildergalerie rundete unseren Rundgang durch Worpswede ab.

Anschließend wurde es Zeit, den Rückweg zum Bahnhof anzutreten. Um 17.20 Uhr sollte es wieder nach Hause gehen. Abfahrtbereit stand der Zug schon am Worpsweder Bahnsteig und wir konnten sogleich unsere numerierten Plätze einnehmen. Die Rückfahrt stellte sich wesentlich einfacher dar. Schnell wurde die Lok in Osterholz-Scharmbeck umgesetzt, und in einem Zuge ging es bei allmählich einbrechender Dunkelheit nach Bremerhaven-Hbf. Unterhalten wurden wir wiederum von der „Bratenrockkapelle". Die zufriedenen Gesichter unserer Mitfahrer zeigten, dass sie einen interessanten Fahrtag mit unserem historischen Dampfzug verlebt hatten. Am Hauptbahnhof verließen schon viele Fahrgäste den Zug. Im Dunkeln ging es dann für die restlichen Teilnehmer weiter nach Langen und Bad Bederkesa.



Dietrich Rogner

Spende für die Museumsbahn

Auf folgende Konten können Sie Ihre Spende einzahlen:

KSK Wesermünde-Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto 110 006 666

Volksbank Bremerhaven-Cuxland, BLZ 292 657 47, Konto 115 17 000

PNE WIND
Passion for Energy

Die Experten für Windenergie und die Museumsbahn

Gemeinsam ein dynamisches Team!

www.pnewind.com

Unser letzter Fahrtag . . .

. . . der Saison 2009 fand am 18. Oktober mit der ehemaligen rumänischen Dampflok 131 060 von Bernd Förster statt. Diese Fahrt stand unter dem Motto **„Eine Lesung im Zug"**! Ja, anscheinend ein Werbeaufruf mit gewisser Erwartungshaltung, denn der Zug war mit geladenen und anderen Fahrgästen (darunter auch der Verleger Klaus Kellner, Bremen, persönlich) gut besetzt. Dann nahm im ersten Wagen hinter der Lokomotive der noch junge **Autor Manuel Dotzauer** aus Spaden – jetzt auch Vereinsmitglied – das Megaphon in die Hand und trug zunächst etwas zu seinem Werdegang und zur Inspiration zu seinem Werk **„Bahnlandschaft Bremerhaven"** vor.



Dieses interessante und reich bebilderte Sachbuch umfasst 143 Seiten und stellt unter anderem auch unseren Verein und seine fast 20jährige Geschichte auf 16 Seiten dar !

Anschließend las der Autor passend zur Fahrtstrecke einige Passagen aus seinem druckfrischen Buch, das mit einem Angebotspreis von 12,80 Euro im Buchhandel relativ günstig zu haben ist. Allerdings darf ich so frei sein und allen Interessierten empfehlen, dieses vom Kellner-Verlag in Bremen aufgelegte Buch über unseren Verein zu erwerben! Denn es verbleibt uns ein Anteil, mit dem wir vielleicht einen Teil der Kosten abdecken können, die die Beseitigung von „Flachstellen an den Radreifen unserer Museumsbahnwagen" erfordert. (Leider waren die dadurch hervorgerufenen „Klack-klack"-Geräusche am 18. 10. selbst mit dem Megaphon nicht zu übertönen!) *(wh)*



Bericht über die 22. Ordentliche Mitgliederversammlung am 16. 11. 2009 in unserer neuen Werkhalle

Der 1. Vorsitzende Wilfried Habenicht begrüßt die anwesenden 36 Mitglieder, insbesondere Frau Gabi Kasten vom Landkreis Cuxhaven und Herrn Ahrens von der Nordsee Zeitung mit einem herzlichen Willkommen im eigenen Heim und eröffnet die Mitgliederversammlung um 19 Uhr.

Widerspruch zu Frist und Form der Einladung wird nicht erhoben, die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen angenommen.

Wilfried Habenicht berichtet über **wichtige Angelegenheiten** seit der letzten Mitgliederversammlung am 27. 4. 2009 in Drangstedt und trägt vor.

Fahrsaison 2009

Die Saison hat einen insgesamt zufrieden stellenden Verlauf genommen. Insgesamt 4.049 Fahrgäste und 288 Fahrräder wurden befördert jeweils mit steigender Tendenz. Zusätzlich zu den Regelfahrtagen konnten einschließlich der Nikolausfahrten 16 Sonderfahrten durchgeführt werden.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen betragen aktuell 356, davon 133 Einzel-, 62 Familien- und 45 Firmenmitgliedschaften. In diesem Jahre konnten 19 Eintritte und 4 Austritte vermerkt werden. Die Mitglieder werden erneut zur aktiven Mitarbeit an den vielfältigen Aufgaben des Vereins aufgerufen.

Arbeitskräfte

Durch Zuweisung der Arbeitsagentur sind zur Zeit 9 Arbeitskräfte beschäftigt, darunter Herr Bobe, der z. Z. ein Praktikum als Werkstattleiter ableistet. Möglichkeiten einer längerfristigen Beschäftigung werden geprüft.

Geschäftsstelle

Unsere bewährte und geschätzte Mitarbeiterin Frau Katrin Schneider muss uns nach rd. 4 Jahren zum Jahresende leider verlassen. Alle Bemühungen, sie in irgend einer Weise bei uns zu halten, sind leider gescheitert. Im Rahmen des erlaubten Zuverdienstes wird sie aber bestimmte Aufgaben weiter durchführen und uns als Mitglied erhalten bleiben. Ein Ersatz für Frau Schneider ist im Moment noch nicht in Sicht. Bemühungen bei der Arbeitsagentur laufen. Der Vertrag mit Günter Ehlers läuft noch bis Februar 2010. Wir prüfen auch hier, wie es weiter gehen kann.

Die vielfältigen Aufgaben in der Geschäftsstelle dulden keinen Aufschub und müssen erledigt werden. Jede helfende Hand ist auch hier erwünscht.

Mitteilungsblatt

Die Finanzierung ist durch Anzeigen vorerst gesichert. Alle Mitglieder sind aber aufgerufen, durch Berichte, Fotos, Lob und Kritik am Mitteilungsblatt mitzuwirken.

Strecke

Die Arbeiter sind vorrangig mit dem Freischneiden der Strecke beschäftigt. Die Arbeiten sind für einen sicheren Fahrbetrieb notwendig. Die Anlieger an der Strecke werden um Verständnis gebeten.

Am Bahnhof Bederkesa sind zwei Weichen unter erheblichen Kosten mit neuen Schwellen versehen worden. Konrad Keim erläutert den Ablauf der Arbeiten, die von der Firma Matthäi ausgeführt wurden.

Der Rangiererweg zwischen Bahnhof und Werkhalle ist mit Schotter befestigt worden. Sobald dafür Geld vorhanden ist, wird der Weg noch mit grauem Splitt „bahngerecht" abgedeckt.

An den Bahnübergängen Wehdener Straße und Drangstedt sollen vorhandene Betonhäuschen aufgestellt werden und Schaltanlagen für Lichtzeichenanlagen aufnehmen.

Der Elt.-Anschluß BÜ Wehdener Straße ist fertig gestellt. Dies wurde erforderlich, weil durch Kabeldiebstähle die Lichtzeichenanlage wiederholt stillgelegt war.
Aus dem Kaiserhafen Bremerhaven haben wir 12 Gleisjoche als Spende erhalten, die in Debstedt für einen absehbaren Gleisumbau zwischengelagert wurden. 3 weitere Gleisjoche werden voraussichtlich im Dezember ebenfalls nach Debstedt gebracht.

Bahnhof Bederkesa

Die Rampe und das Umfeld der Rampe sind endlich aufgeräumt worden. Unrat und Abfälle wurden entsorgt und die Viehverladeboxen instand gesetzt. Günter Waßmann listet die dort gelagerten Gegenstände auf, damit über die Verwendung entschieden werden kann.

Die Bahnübergänge

Industriestraße Bad Bederkesa, Wehdener Straße und Debstedt mussten mit erheblichen Kosten repariert werden.

Einbrüche

in Bahnhof und Halle sind von der Polizei aufgeklärt und die Täter ermittelt worden. Die Schäden sind weitgehend durch Versicherung gedeckt.

Kooperationsvertrag Förster

Mit Herrn Bernd Förster, Eigner der Dampflok, wird z. Z. ein Kooperationsvertrag zu gegenseitigem Vorteil vorbereitet.

Bäderexpress

Der Antrag zum Förderprogramm ILEK/Leader für die Restaurierung unserer Triebwagen ist Dank der Unterstützung des Landkreises Cuxhaven (Frau Gabi Kasten) genehmigt worden. Auf die Investitionssumme von 88.000,– € wird ein Netto-Zuschuß von 65 % bewilligt. In dieser Maßnahme enthalten ist auch die Abdeckung der Arbeitsgrube in der Halle.

Photovoltaik

Ein Angebot für die Anmietung der Hallendächer für den Bau einer Photovoltaikanlage liegt vor und wird z. Z. geprüft.

Bahnlandschaft Bremerhaven

In seinem Buch „Bahnlandschaft Bremerhaven" hat der Autor Herr Dotzauer auch unseren Verein auf mehreren Seiten dargestellt und beschrieben. Während der Dampfzugfahrt am 18. 10. 2009 hat der Autor das Buch mit einer Lesung im Zug öffentlich vorgestellt. Der Verkauf des Buches ist erfolgreich angelaufen.

Vereinsfahrzeuge

Über die Instandsetzung unserer Vereinsfahrzeuge berichtet ÖBL Horst Kühne. Danach sind zwei Reisezugwagen, der SKL, der K-Wagen und die Köf fertig bzw. in Arbeit. Die Arbeiten an den Triebwagen stehen bevor.

Haushaltsplan 2010

Zum Haushaltsplan 2010 stellt Wilfried Habenicht voraus fest, dass noch mal ein gut ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden kann, wie in den vergangnen zwei Jahren auch. Doch muss in aller Deutlichkeit gesagt werden: Wir haben in den Jahren 2008 bis 2010 viel schaffen können. Wir werden aller Voraussicht nach wieder einen eige-

nen kompletten Zug in unsere eigenen Hallen fahren können. Aber: Die „fetten Jahre" sind dann wohl vorbei. Viel mehr Kreativität und insbesondere Sparsamkeit wird das Gebot der folgenden Jahre sein müssen.
Günter Waßmann stellt den Haushaltsplan 2010 in allen Einzelheiten vor, der in Einnahmen und Ausgeben mit 185.000,– € ausgeglichen abschließt.

Kassenprüfer

Auf Vorschlag von Elso Reck wird Rolf Thien als Nachfolger für den turnusmäßig ausscheidenden Dr. Gert Bockstiegel einstimmig gewählt.

20jähriges Vereinsjubiläum 2010

Aus Kostengründen hat der Vorstand beschlossen, auf die am 20. 3. 2010 im größeren Rahmen vorgesehene Jubiläumsfeier mit geladenen Gästen zu verzichten.
Statt dessen findet an diesem Tage eine Mitgliederversammlung bei Kaffee und Kuchen im festlichen Rahmen statt. Eine Jubiläumsfeier findet dann am 1. 5. 2010 für die Öffentlichkeit statt. Wolfgang Kretzschmar berichtet über vorgesehene Aktivitäten.

Anregungen und Anfragen

Frau Kretzschmar bittet um Beschaffung eines Tannenbaumes und Tannengrün für den Weihnachtsschmuck des Bahnhofes.
Elso Reck berichtet über den Abbau der Modelleisenbahn von Peter Sellentin, die von seiner Nichte gestiftet wurde.
Paul-Eugen Schumann regt an, am Endhaltepunkt im Schaufenster Fischereihafen einen gästefreundlichen Service z. B. im sog. Sushi-Wagen an den Fahrtagen einzurichten. Erfreulicher Weise erklärt sich Frau Waßmann spontan bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Herzlichen Dank dafür.
Der 1. Vorsitzende Wilfried Habenicht bedankt sich für die rege Teilnahme, wünscht einen guten Heimweg und schließt die Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr. *(rl)*



Manuel Dotzauer:

Bahnlandschaft Bremerhaven

– mit 12 Seiten über unseren Verein –

Hier bei uns erhältlich

12.80 €

Sie unterstützen damit auch die Museumsbahn!

FBG Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH
Bremerhaven
Meer erleben.

›Vielfalt erleben und entdecken‹

Atlanticum | Seefischkochstudio | Kunst und Kultur






forum

FISCHBAHNHOF
Informations- und
Veranstaltungszentrum
der Fischereihafen-
Betriebsgesellschaft mbH

café & shop fische theater schaukochen






Am Schaufenster 6 | 27572 Bremerhaven | www.forum-fischbahnhof.de
Tel.: 0471/93233-0 | Fax: 0471/93233-15 | mail@forum-fischbahnhof.de

Der Moorexpress (1. Teil)

von Elso Reck



1934 feiert die Bahn das 25jährige Bestehen. Die zur Jubiläumsfahrt festlich geschmückte Lokomotive war von Anfang an dabei.

Am 3. Oktober fuhr die Museumsbahn nach Worpswede. Und das ja nicht zum ersten Mal, im letzten Jahr und auch in diesem Frühjahr hat es schon Fahrten dorthin gegeben und das mit großem Erfolg. Daher sei an dieser Stelle einmal ein kurzer Rückblick auf die Entstehung der Strecke von Bremervörde über Worpswede bis nach Osterholz-Scharmbeck gestattet.

Erbaut wurde die Strecke im Jahre 1909, sie feiert also in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Den Namen „Moorexpress" hat die Kleinbahn erhalten, da die Strecke durch das Teufelsmoor führt. Leider gibt es heute keinen regelmäßigen Personenverkehr mehr zwischen Bremervörde und Worpswede weiter nach Osterholz-Scharmbeck, dieser wurde bereits im Jahre 1978 eingestellt. Dank der EVB werden jedoch immer wieder Sonderfahrten mit einem Triebwagen angeboten, so dass man auch heute noch eine Fahrt durch die schöne Landschaft in gemütlichem Tempo geniessen kann.

Bereits im Jahre 1890 wurden die ersten Pläne bekannt, eine durchgehende Bahnverbindung zwischen Stade und Bremen zu bauen. Sie sollte als private schmalspurige Kleinbahn die Erschließung der Moorkolonien fördern und natürlich dem besseren Abtransport des Torfes dienen, der bis zu diesem Zeitpunkt fast ausschließlich mit den schwarzen Torfkähnen durchgeführt wurde. Bis zum Jahr 1900 ist der Antrag auf den Bau der Bahnlinie jedoch immer wieder von der königlichen Eisenbahnverwaltung in Hannover abgelehnt worden, da diese selbst an einem Bau der Strecke interessiert war, jedoch diesen aus finanziellen Gründen noch nicht durchführen konnte. Nachdem dann die hauptsächlich in Gnarrenburg ansässige Glas-, Ziegel- und Torfindustrie immer stärker auf einen Bau drängten, wurde dann schließlich im Jahre



Dieses Foto ist 1958, nach fast weiteren 25 Jahren, in Brillit entstanden. Der Güterverkehr in Tonnen hat sich in der Zeit nahezu verdoppelt. Hinter der Torfindustrie belegt die Landwirtschaft mit 35 % den 2. Platz der Beförderungsstatistik.



Inserat in der Broschüre „mit der Kleinbahn Bremervörde-Osterholz nach Worpswede und dem Teufelsmoor" aus den zwanziger Jahren. Abgebildet ist ein Personenzug mit Borsig-Lok auf der Strecke zwischen Basdahl und Barchel.

1903 die Genehmigung zum Bau einer privaten Bahnlinie ausgesprochen. Es dauerte dann noch bis zum Jahre 1907, um die erforderlichen Gelder aufzutreiben; denn von den veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von knapp 2,7 Millionen Mark musste ein Drittel von den Anliegergemeinden aufgebracht werden, für den Restbetrag gab es eine Staatshilfe. Mittlerweile hatte man sich dazu entschlossen, die Strecke nicht schmalspurig, sondern als normalspurige Bahn zu bauen. Eine weitsichtige Entscheidung; denn ansonsten würde die Strecke wahrscheinlich heute nicht mehr existieren, da sie nach Einstellung des Personenverkehrs nicht einmal mehr für den Güterverkehr tauglich wäre. Am 24. Juni 1909 konnte dann eine Teilstrecke offiziell eröffnet werden, bis zur kompletten Fertigstellung dauerte es noch weitere 1½ Jahre, da die Arbeiten zwischen Gnarrenburg und Osterholz-Scharmbeck durch Überschwemmungen und den moorigen Untergrund stark behindert wurden. Aber auch damals kam es schon zu Streiks. In der Wümme-Zeitung vom 14. 8. 1909 wird berichtet, dass die Erdarbeiter ihre Arbeit niedergelegt haben, um einen Stundenlohn von 40 Pf zu fordern anstatt der bisher gezahlten 37 Pf. Dieses wurde jedoch nicht bewilligt, die streikenden Arbeiter sind allesamt entlassen worden. Für die Arbeiter, die nicht gestreikt haben und die Arbeiter, die danach neu eingestellt wurden, ist dann der Arbeitslohn auf 40 Pf angehoben worden.



So sahen sie aus, die Männer, die den Schienenstrang für den „Moorexpreß" legten, für 37 Pfennig die Stunde 350 Meter am Tag. Wer streikte, wurde entlassen. Links unten der Unternehmer Johann Weber, der den Streckenbau in Auftrag bekam.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes machte in den ersten drei Jahren bis zum Ersten Weltkrieg gute Fortschritte, leider zerflossen die Gewinne aber bei der anschließenden Geldentwertung. Zwischen den Weltkriegen ging es dann kontinuierlich wieder bergauf mit den Beförderungszahlen und auch den transportierten Gütern. Im Jahre 1920 sind 130.000 t Güter transportiert worden, ein Wert, der danach nie wieder erreicht worden ist.

Der Zweite Weltkrieg brachte die fast vollständige Vernichtung des Fahrzeugbestandes und der Brücken und erst in den Jahren 1949 bis 1952 wurde nach und nach wieder der Verkehr auf der gesamten Strecke zwischen Stade und Bremen aufgenommen. In 1949 gab es dann auch einen Rekord bei der Personenbeförderung: 955.775 Fahrkarten sind verkauft worden, diese Zahl wird in den nächsten Jahren nie wieder erreicht und wie auf vielen anderen Nebenstrecken auch kommt es durch die um sich greifende Motorisierung dazu, dass die „Bremervörde-Osterholzer Eisenbahn (BOE)" am 18. 3. 1978 den Personenverkehr endgültig einstellt und auf Busse verlagert.

Im zweiten Teil des Berichtes werde ich dann etwas über die Bauten an der Strecke und die Zeit nach 1978 berichten.

Spende für die Museumsbahn

Auf folgende Konten können Sie Ihre Spende einzahlen:

KSK Wesermünde-Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto 110 006 666

Volksbank Bremerhaven-Cuxland, BLZ 292 657 47, Konto 115 17 000



Aus unserem Fahrzeugarchiv:

V 36 134

Technische Daten:
Typ/Gattungsbezeichnung: V 36 / WR 360-C; Achsfolge/Antrieb: C-dh; Motor: MWM RHS435S; Länge über Puffer: 9200 mm; Dienstgewicht: 42 t; Leistung: 410 PS; Höchstgeschwindigkeit: 60 km/h

Fahrzeuggeschichte:
Hersteller: BMAG; Fabriknummer: 11697; Baujahr: 1943

Die Diesellokomotiven des Typs WR-360 C wurden Ende der 1930er Jahre für die deutsche Wehrmacht entwickelt. Ihr Einsatzgebiet war der Rangierdienst in Raffinerien, Tanklägern, Munitionsdepots, Häfen und auf Flugplätzen.
Nach dem 2. Weltkrieg wurden viele dieser Lokomotiven aufgearbeitet und kamen als Baureihe V 36 bei der Deutschen Bundesbahn im Vorortverkehr zum Einsatz; unter anderem auch auf der Strecke zwischen Bremerhaven und Bederkesa.
Unsere Lok wurde 1943 an das WiFo-Tanklager Neuburg/Donau geliefert. Das Tanklager wurde nach dem 2. Weltkrieg von der VTG (Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH) übernommen. 1961 wurde der Betrieb der Tankläger von der IVG Industrieverwaltungsgesellschaft mbH übernommen. 1968 wurde ein neuer Motor eingebaut und so die Leistung von 360 PS auf 410 PS erhöht.
Im Mai 1992 kam die Maschine zusammen mit der Köf 6114 als Schenkung der IVG zur Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa. Nach der Aufarbeitung und der anschließenden HU, 1999 in Harpstedt durchgeführt, leistete die Lok bis ins Jahr 2004 ihren Dienst im Museumsbahneinsatz. Am 5. 12. 2004, während eines Transports von Gleismaterial von Cuxhaven nach Bad Bederkesa erlitt die Lok in der Nähe von Dorum einen schweren Motorschaden. Langwierige und kostenintensive Reparaturarbeiten incl. Einbau eines neuen (gebrauchten) Motors führten bisher nicht zu einer Wiederinbetriebnahme. Die Lok steht bis auf weiteres abgestellt in der Fahrzeughalle in Bad Bederkesa. *(gw)*



Zugang in unserer Uniformsammlung

von Günter Niber

In den fast 20 Jahren des Bestehen unserer Museums Eisenbahn konnten wir eine beachtliche Sammlung historischer Objekte anlegen. Vorschriften, Literatur und Gerätschaften lagern in unseren Magazinen. Viele, für uns sehr wertvolle Stücke, wurden uns von Privatleuten und Sammlern übergeben. Wenn man bedenkt, dass es nur wenig wirklich originale „Eisenbahnpretiosen" aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg gibt, kann sich unsere große Freude über diese großartigen Spenden vorstellen.

Und nun: Was für Glücksfälle. Gleich zwei Uniform-Röcke aus der Zeit der preußischen Länderbahn konnten wir unserer Uniformsammlung hinzufügen. Zunächst das älteste Stück (100 Jahre alt!) Durch Vermittlung unseres Gründungsmitgliedes Reinhardt Straßenburg erhielten wir einen Uniformrock, den ein entfernter Verwandter der Spenderin (Frau Renate Link, Bremen) als Vorsteher des Bahnhofs Sankt Magnus getragen hat. Eine rote-goldene Biese weist auf eine Uniform für einen mittleren Beamten hin. Die Nordsee-Zeitung berichtete ausführlich am 26. 10. 2009 mit nachstehendem Bericht von diesem Ereignis.

Historische Jacke hängt bald im Museum

Renate Link präsentiert Bestandteil der 100-jährigen Dienstkleidung eines Bahnhofvorstehers

BAD BEDERKESA. Renate Link war früh aufgestanden, an diesem Sonntagmorgen. Zuerst ging es mit dem Auto von Bremen zum Fischereihafen in die Seestadt. Von dort fuhren sie und ihr Sohn mit der Museumsbahn, die zum Saisonschluss von der historischen Dampflok gezogen wurde, bis nach Bad Bederkesa.

Doch es war mehr als nur eine Vergnügungsfahrt, denn im Gepäck hatten die Links eine 100 Jahre alte Überraschung für die Leute von der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa.

„Das hier ist die Uniformjacke des Bahnhofvorstehers von Bremen St. Magnus, die ein entfernter Verwandter von uns ab 1909 getragen hat", erzählt die Besucherin.

Belegt sei das durch eine Urkunde, die der Beamte 1934 zu seinem 25. Dienstjubiläum erhalten hatte. Fast 50 Jahre lang habe das gute Stück nun im Schrank gehangen und sei lediglich 1961 einmal als Faschingskostüm getragen worden.

„Es gibt aber keinen Mottenfraß, und die schmucken Knöpfe glänzen auch noch", betont Renate Link.

HOCHERFREUT

Und Wilfried Habenicht, der Vorsitzende des Vereins, zeigte sich hocherfreut. Er will die Uniform nun in den Fundus des Bahnhofsmuseum aufnehmen. „Eine ausgemusterte Schaufensterpuppe dafür haben wir schon. Die soll in Zukunft die Jacke tragen."



Überraschung: Wilfried Habenicht (links) und Günter Waßmann freuen sich über die historische Uniformjacke, die Renate Link spendet Foto ens

Im Monat davor, am Fahrtag 20. 9. 2009, erhielten wir einen Uniform-Rock, „nur" 97 Jahre alt. Brigitte Kuhl, seit einem Jahr mit ihrem Mann Horst bei uns Mitglied, konnte ihren Bruder Egon Sahlmann überzeugen, sich von dem schönen Uniformstück, das beider Urgroßvater Peter Brüning im Dienst getragen hatte, zu trennen und der Museumsbahn zu schenken.

Dazu lieferte die Familie Sahlmann noch folgende Lebens- und Berufsdaten.

Peter Brüning

geb. am 7. Juli 1859 in Westerwanna

Siedelte 1876 nach Loxstedt über und heiratete hier 1886 seine Frau Adelheid. Sie bekamen 3 Töchter und 3 Söhne. Peter Brüning war 50 Jahre lang bei der Eisenbahn tätig. Zunächst als Schrankenwärter auf der Hohenwurth und ab 1899 als Weichenwärter beim Stellwerk in Wulsdorf. 1910 wurde er zum Oberweichenwärter befördert

und war zuständig für die Stellwerke in Wulsdorf und Geestemünde. 1912 bekam er aus Anlaß der Hafenbesichtigung von Kaiser Wilhelm II eine neue Bahnuniform, welche noch gut erhalten vorhanden ist. Der Goldtaler, der ebenfalls zum Besuch des Kaisers überreicht wurde, ging jedoch in den Kriegswirren verloren. 1924 ging Peter Brüning mit 65 Jahren in den Ruhestand. Er starb 1941. Seine Leidenschaft für die Eisenbahn hat Peter Brüning vererbt. Seine 3 Söhne waren Eisenbahner in Bremerhaven und Lüneburg. Diese Tradition wurde später von seinem Urenkel Egon Sahlmann fortgesetzt, der ebenfalls für die, damals noch Deutsche Bundesbahn in Bremerhaven, Frankfurt (Main) und Hannover tätig war und die Uniform seines Uropas in Ehren hielt und aufbewahrte, um sie schließlich der Museumseisenbahn zu überlassen.



Ehepaar Brüning, Peter Brüning im Uniformrock. Ob es der gespendete Rock ist, ist nicht zu erkennen. An der roten Biese erkennen wir eine Uniform für den einfachen Beamtendienst..

Peter Brüning soll anlässlich eines Besuches Kaiser Wilhelm II im Jahr 1912 in Wesermünde eine neue Uniform mit diesem Rock erhalten haben. Nach meinen Nachforschungen im Stadtarchiv Bremerhaven sollte nach einem Bericht am 10. 2. 1912 in der Provinzial-Zeitung (eine der Vorgängerinnen unserer Nordsee-Zeitung) Kaiser Wilhelm II Ende Februar 1912 mit seiner Yacht „Deutschland" von Wilhelmshaven nach Wesermünde kommen, um von hier nach Bremen zu einem Empfang beim Bremer Senat weiter zu fahren. Es kam aber ganz anders. Kaiser Wilhelm ging erst am 6. März 1912, und zwar in Cuxhaven an Land. Er fuhr dann am 8. März in Begleitung

von Prinz Heinrich von Preußen und weiterem hochrangigen Gefolge mit einer Automobil-Kolonne von vier Fahrzeugen weiter nach Bremen. Von der Fahrt durch die Hafenorte Wesermünde und Bremerhaven berichtete die Provinzial-Zeitung (ausschnittsweise):

Bald darauf entstanden schon Menschenansammlungen in den reich mit Fahnen geschmückten Straßen, durch welche das Kaiserliche Automobil seinen Weg nehmen sollte. Die Schulen unserer Hafenorte hatten ( ) einen freien Tag; unter Führung ihrer Lehrer hatten die Schüler in den Hauptstraßen – in Lehe in der Hafenstraße, in Bremerhaven in der Bürgermeister Smidtstraße und in Geestemünde in der Vorriesstraße – Aufstellung genommen. ( ) Um 10¼ Uhr erreichte das Kaiser-Automobil ( ) die nördliche Stadtgrenze in Lehe und durchfuhr die gestern von uns namhaft gemachten Straße unserer Orte. Der Kaiser, welcher sich mit drei Begleitern im ersten geschlossenen Automobil befand, wurde überall vom Publikum und den Schülern lebhaft begrüßt. ( ) In einer guten Viertelstunde waren unsere Hafenorte passiert.

Peter Brüning durfte offenbar trotzdem seine neue Uniform und den Goldtaler behalten. Nun ziert auch dieser Rock unsere Sammlung.

Zusätzlich zum Uniformrock von 1912 hat uns Egon Sahlmann seine erste Uniform inklusiv Uniformmantel und Dienstmütze, die er in seinen ersten Eisenbahner-Jahren beim Bahnhof Bremerhaven getragen hat, mitgebracht. Alles echt aus den 50er Jahren.

Einen ganz herzlichen Dank den Urenkeln des Peter Brüning Ehepaar Sahlmann und Ehepaar Kuhl.



Übergabe der Uniformen um 13.00 Uhr am 20. September 2009 im Bahnhof Bad Bederkesa. Von links: Frau Sahlmann mit Hündchen, Brigitte Kuhl, Egon Sahlmann und Günter Niber

Aus unserem Fahrzeugarchiv

Gedeckter Güterwagen (Bierwagen)

Technische Daten:

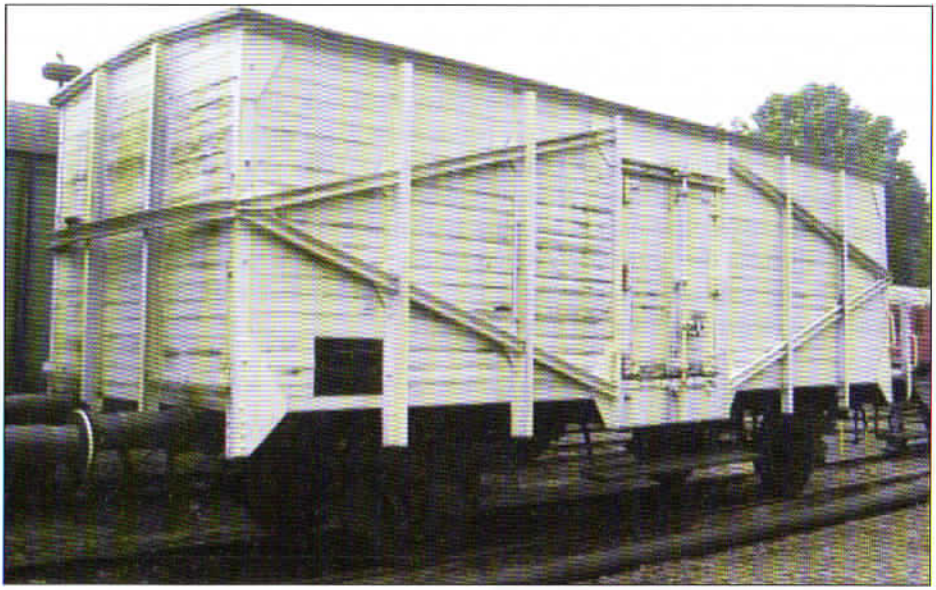
Typ/Gattungsbezeichnung: ähnlich G 10; Länge über Puffer: 9800 mm; Achsstand: 5000 mm; Ladelänge: ????; Ladefläche: ca. 20 m²; Ladegewicht: ????; Eigengewicht: 12,8 t

Fahrzeuggeschichte:

Hersteller: ????; Fabriknummer: ????; Baujahr: 1920 - 1930?

Der Wärmeschutzwagen (Isolierung, aber keine Kühlmöglichkeit) konnte im Jahr 1997 von der Königsbacher Brauerei, Koblenz übernommen werden, wo mehrere Fahrzeuge bereits viele Jahre auf einem Abstellgleis am Rheinufer standen. Das

Fahrzeug ähnelt einem G 10 und ist mit einem Bremershaus versehen, das im Gegensatz zu vielen anderen Fahrzeugen dieser Bauart nicht über das Fahrzeugdach hinausreicht.
Nach einer optischen Aufarbeitung stand er, mit einer Bierwerbung versehen, mehrere Jahre an der Ladestraße im Bahnhof Bederkesa. Die Bierwerbung ist längst verschwunden und auch der Gesamteindruck des Fahrzeugs ist inzwischen nicht mehr der Beste. Vielleicht finden sich ja ein paar Freiwillige, die Teile der Holzverkleidung erneuern können und den Waggon mit einem frischen Anstrich versehen. Auch eine neue Bierwerbung würde dem Fahrzeug gut stehen. *(gw)*



Ernst Beplate

Amtsrichter wurde eifriger Bahnfahrer

Das Jahr 1859 stellt einen Meilenstein in der Bederkesaer Geschichte dar, verlor der Ort doch nun seine Amtsherrlichkeit. Über Jahrhunderte hinweg war der Flecken Sitz einer Amtsverwaltung gewesen, nun fiel diese den Sparzwängen der Regierung in Hannover zum Opfer. Aus Kostengründen wurden kleine Amtsverwaltungen aufgelöst und größeren Einheiten zugeschlagen. Zu den aufgelösten gehörte Bederkesa, der Bezirk ging im Amt Lehe auf.
Die Auflösung bedeutete, dass auch für das Bederkesaer Amtsgericht die Stunde geschlagen hatte. Seine Aufgabe übernahm das Amtsgericht in Lehe. Damit die

Bederkesaer und Dörfler aber nicht wegen jeder Kleinigkeit nach Lehe pilgern oder mit der Postkutsche fahren mussten, behielt man die im Nordflügel der Burg gelegene Amtsstube bei. Dort hielt ein aus Lehe kommender Amtsrichter zweimal im Monat einen so genannten Sprechtag ab, auf dem hauptsächlich Hypotheken-und Erbschaftssachen geregelt wurden.

Nach Bederkesa gelangten der Jurist und sein Sekretär bis 1896 per Landauer oder Schlitten, dann brachte die Eisenbahn die Gerichtsmenschen an den Ort am See. Nun konnten die in der Gaststube der Burg Wartenden auch auf den pünktlichen Beginn um 9.15 Uhr bauen.

Von den nach Bederkesa reisenden Amtsrichtern ist der 1844 in Emden geborene Rodewyck der bekannteste. Er tat bis 1906 seinen Dienst in Bederkesa, dann ging er als Landgerichtsrat nach Hildesheim.

Nicht selten trug Rodewyck einen schweren Rucksack auf dem Rückweg zum Bahnhof, denn immer wieder pflegte der passionierte Jäger nach getaner Juristenarbeit in der Burg auf Rebhuhnjagd zu gehen. Ganz in der Nähe des Bahnhofs gab es ein großes Heidegebiet mit reichem Niederwildbesatz.

Anlässlich des ersten Sprechtages im Jahre 1907 machte die Bahn ein Sondergeschäft. Wahrscheinlich hat der Sekretär die Sylvesterfeier noch nicht recht verdaut, auf jeden Fall ließ er die schwere Aktentasche in Lehe stehen, so dass ein Bote dieselbe per Schiene nach Bederkesa schaffen musste.



Romantik Hotel
BÖSEHOF
- all das Gute genießen.

27624 Bad Bederkesa
Hauptmann-Böse-Straße 19
Telefon (0 47 45) 9 48-0
Telefax (0 47 45) 9 48-2 00
www. boesehof.de

Komforthotel mit Badelandschaft und Hallenbad, (11 x 6 m), 3 Saunen, Infrarotkabine, Solarium und Liegeraum, Physiotherapie und Wellnessabteilung.

Küche weit über die Region hinaus für seine Qualität bekannt.

Nachmittags Kaffee und hausgebackene Kuchen und Torten.

3 Biere vom Faß, 20 offene Weine und mehr als 200 verschiedene Flaschenweine.

Große Terrasse - Parkplätze am Haus - Garagen.



Raiffeisen Weser-Elbe eG

Aktiv für den Kunden

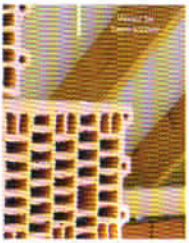
- **Landwirtschaft**
  - Getreide/Raps
  - Futtermittel
  - Saat- und Pflanzgut
  - Düngemittel
  - Pflanzenschutz
  - Lohnarbeiten
  - Diesel
- **Energie**
  - Heizöl
  - Holzpellets
  - Feste Brennstoffe
- **Tankstelle**
  - Waschanlage
  - Ergas
  - Autogas
  - Bioethanol E85
- **Raiffeisen-Markt**
- **Baustoffe**
- **Werkstatt**

Ihr kompetenter und leistungsstarker Partner vor Ort



Wir helfen Ihnen gerne, sprechen Sie uns an!







Raiffeisen Weser-Elbe eG · Raiffeisenstr. 10 · 27624 Bad Bederkesa ·Tel.: 04745/9447-0 · Fax: -29
info@raiffeisen-weser-elbe.de · www.raiffeisen-weser-elbe.de

Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.

Vorstand:

- Wilfried Habenicht (Vorsitzender)	0 47 45-75 57
- Paul-Eugen Schumann (Stellv. Vorsitzender)	01 63-1 49 81 09
- Konrad Keim (Stellv. Vorsitzender, zugl. Vertreter der Gemeinde Drangstedt)	0 47 04-7 19
- Günter Waßmann (Kassenführer)	04 71-29 19 56
- Rolf Lenk (Schriftführer)	0 47 45-63 89
- Gabi Kasten (Vertreterin des Landkreises Cuxhaven)	0 47 21-66 24 43

Beirat: BSW-Gruppe „ Das Stellwerk", Bremerhaven

Geschäftsstelle: Katrin Schneider, Günter Ehlers
Bahnhofstraße 18
27624 Bad Bederkesa
Telefon 0 47 45-71 69, Fax 0 47 45-93 13 87

Internet: www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
E-mail: Info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

Betriebsleitung:	EBL Dipl.-Ing. Harald Uhle	01 79-1 37 83 21
	stellv. EBL Dipl.-Ing. Jürgen Gerdts	01 51-55 11 80 80

Örtlicher Betriebsleiter:	Günter Niber	04 71-6 56 38
	Horst Kühne	04 71-50 31 44

Bankverbindungen:
- KSK Wesermünde-Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto 110 006 666 und 110 007 336 (Spendenkonto)
- Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland, BLZ 292 657 47, Konto 11 417 000

Mitgliedsbeträge jährlich:
Einzelpersonen 41,–, Familien 56,– Firmen, Vereine, öffentliche Träger o. ä. 61,–.

Impressum:
Die „Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V. werden herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn.
Redaktionsteam: Jörg Eisenbach (je), Wilfried Habenicht (wh), Rolf Lenk (rl), Paul-Eugen Schumann (pes), Günter Waßmann (gw).
Die „Mitteilungen" erscheinen 4mal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge oder Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden. Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge an das Redaktionsteam (Geschäftsstelle der Museumsbahn).


Handelspark 17/19
Tel. 04745-949020
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 08:00 - 20:00 Uhr
Frische
jeden Tag.
Bad Bederkesa
aktiv
DISCOUNT

Garantiert KSK.

Nehmen Sie uns beim Wort.



Kreissparkasse
Wesermünde-Hadeln

Sie wünschen sich einen zuverlässigen Partner, der Sie in allen finanziellen Fragen kompetent unterstützt? Sozusagen einen Partner fürs Leben? Der idealerweise immer persönlich für Sie da ist und Ihnen stets unkompliziert zur Seite steht? Dann haben Sie diesen mit der KSK gefunden. Denn genau das garantieren wir Ihnen mit unserem KSK-Qualitätssiegel. Garantiert KSK. Nehmen Sie uns beim Wort.